



Julius Sternfeld

Der Geschäftsmann

Aus dem Jahre 1893 stammt der Hinweis, dass die Mehl-Großhandlung von Julius Sternfeld zu der Zeit seit 25 Jahren in Dortmund tätig war.¹ Demnach musste das Unternehmen 1868 den Geschäftsbetrieb aufgenommen haben. Das war aber nicht der Fall. Denn Julius Sternfeld, geboren um 1842/43 in Lemgo, war in Dortmund zunächst Teilhaber der Produkten-Engros-Handlung Spiegel & Sternfeld, in der die Witwe des Herz Spiegel ebenfalls Teilhaberin war. Diese übertrug ihre Anteile zu Beginn des Jahres 1872 an ihren Schwiegersohn J. Gudemann.² Die neuen Inhaberverhältnisse der Firma hatten nur wenige Tage Bestand. Mit Wirkung vom 13. Februar 1872 wurde die Gesellschaft Spiegel & Sternfeld *nach freundschaftlichem Übereinkommen* der beiden Geschäftspartner aufgelöst, wobei Julius Sternfeld die Aktiva und Passiva übernahm und zeitgleich sein eigenes Getreide- & Produkten-Großhandelsgeschäft eröffnete. Comptoir und Lager des alten Unternehmens im Haus Jacobstraße 18 (heute nördlicher Teil der Hansastraße) wurden zunächst beibehalten³, während Sternfeld seine Wohnung im Haus Westenhellweg 71 hatte. Wohnung, Comptoir und Lager verlegte er am 1. November 1876 in das Haus Bornstraße 5, das gegenüber der städtischen Gasanstalt lag, und fünfzehn Jahre später in das Haus Schwanenwall 47. Seine letzte Anschrift sollte ab 1896 das Haus Burgwall 31 sein.⁴

Werbeanzeigen, die von Julius Sternfeld aus geschäftlichen Gründen aufgegeben wurden, finden sich in den Tageszeitungen nur selten. Im November 1876 empfahl er Hafer, Kleie, Grand, Voll- und Gerstenmehl und einige Wochen später Futterhafer, Futtergerste, Kleie, Grand, Vollmehl, Hühner- und Taubenfutter.⁵ Im Frühjahr 1885 machte die Firma D. Uhlhorn jun. & Co. in Grevenbroich ihn zu ihrem Allverkäufer für Roggenschrot aus geschältem Roggen in Dortmund und Umgebung.⁶ Gelegentlich suchte Julius Sternfeld Personal für sein Unternehmen wie zum Beispiel einen Lehrling⁷ oder eine Frau zum Flicken von Säcken.⁸ Zum 1. Juni 1892 erhielt der Kommis Siegmund Mansbacher Prokura für Sternfelds Großhandlung.⁹

Die als bedeutend und solide eingestufte Engros-Handlung in Getreide, Mehl- und Kolonialwaren von Julius Sternfeld musste zu Beginn des Jahres 1893 ihre Zahlungen einstellen. Aktiva in Höhe von 110.000 Mark standen 190.000 Mark Passiva gegenüber. Es wurde gemutmaßt, dass Sternfeld sich *in letzter Zeit infolge zu teuren Einkaufes auf bestimmte Termine ganz gewaltig verspekuliert* hatte.¹⁰ Mit seinen Gläubigern konnte Sternfeld sich rasch einigen: Sie sollten die gesamte Masse übernehmen und konnten so hoffen, etwa 54 Prozent ihrer Forderungen zu erhalten.¹¹ Im November desselben Jahres übernahm Julius Sternfeld die Generalvertretung für Wylichs Dortmunder Kinder-Nährzwieback.¹²

¹ General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 3/04.01.1893.

² Dortmunder Anzeiger (DA), 19/13.02.1872.

³ DA, 20/15.02.1872.

⁴ Westfälische Zeitung, 511/02.11.1876, Dortmunder Zeitung (DZ), 304/05.11.1891, Adressbücher der Stadt Dortmund ab 1872.

⁵ Westfälische Zeitung, 523/09.11.1876, DZ, 7/09.01.1877.

⁶ DZ, 70/11.03.1885.

⁷ Westfälische Zeitung, 146/26.06.1874.

⁸ DZ, 189/14.08.1875.

⁹ DZ, 151/03.06.1892.

¹⁰ Rheinisch-westfälische Zeitung, 3/03.01.1893, 4/04.01.1893, DZ, 3/04.01.1893.

¹¹ DZ, 36/05.02.1893.

¹² DZ, 315/15.11.1893.



Der Konkurs war kein Hindernis dafür, dass Julius Sternfeld im Dezember 1894 als Schöffe für das Jahr 1895 ausgelost wurde.¹³

Seine Selbständigkeit gab Julius Sternfeld erst um 1901/02 auf.¹⁴ Vermutlich arbeitete er von nun an in der Großhandlung H. L. Sternau, denn bei seinem Tode hieß es in einem Nachruf dieser Firma, dass er langjähriger Mitarbeiter gewesen war.¹⁵

Familie und Privates

Julius Sternfeld war verheiratet mit Ernestine Blumenthal, die 1849 in Diepholz (heute Kreis Diepholz) geboren worden war. Das Datum der Eheschließung ist nicht mehr bekannt. Auch die Anzahl der Kinder, die aus der Ehe hervorgingen, konnte nicht festgestellt werden. Zu ihnen gehörte jedenfalls die Tochter Clara, die sich im Dezember 1889 mit Dr. med. Friedrich Fischbein verlobte.¹⁶ Im Januar 1882 wurde der Sohn Paul geboren. Er starb im Alter von fünf Monaten am 23. Juni 1882.¹⁷

Bei den Repräsentanten-Wahlen der Synagogengemeinde Dortmund im November 1881 wurde Julius Sternfeld als Stellvertreter gewählt¹⁸, wurde aber im Laufe der Amtsperiode Repräsentant. Als solcher stellte er sich im November 1887 erfolgreich zur Wiederwahl.¹⁹ Bei der Wahl Ende 1893 – dem Jahr, in dem seine Großhandlung die Zahlungen einstellen musste – kandidierte er nicht mehr für das Amt.²⁰

Julius Sternfeld war Mitglied im Dortmunder Turn-Klub. Die Generalversammlung des Vereins wählte ihn im Januar 1890 zum zweiten Schriftwart.²¹

Im Juli 1892 hinterlegten die Eheleute Sternfeld ihr Testament beim Amtsgericht Dortmund. Sie setzten sich ohne jede Einschränkung gegenseitig als Erben ein. Nach dem Tode beider Eheleute sollte die Tochter Clara die Erbin sein. Für den Fall, dass sie vor ihren Eltern verstorben sein sollte, fiel der Nachlass an ihre Kinder. Den Wert ihres Vermögens gaben die Eheleute Sternfeld bei der Abfassung ihres letzten Willens mit 60.000 Mark an.²²

Im März 1894 genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung den Verkauf eines der Sparkasse gehörenden Grundstücks, nämlich die frühere Rulandsche Besitzung, an den Kaufmann Julius Sternfeld zum Preis von 83.000 Mark.²³

Ernestine Sternfeld geb. Blumenthal starb nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 46 ½ Jahren am 23. November 1895 im Haus Burgwall 31. Ihr Schwiegersohn Dr. med. Friedrich Fischbein informierte das Standesamt über den Todesfall.²⁴ Die Beisetzung erfolgte auf dem Ostfriedhof. Julius Sternfeld überlebte seine Ehefrau um mehr als 20 Jahre. Er starb 73jährig als Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel am 31. Dezember 1915 im Haus Bonifatiusstraße 9. Das war die Anschrift des Dortmunder Sanatoriums, das als Krankenhaus für Frauen gegründet und von Franziskanerinnen unterhalten wurde. Der Kaufmann

¹³ DZ, 335/06.12.1894.

¹⁴ Im Dortmunder Adressbuch bis einschließlich der Ausgabe 1902 stand bei seinem Namen der Zusatz „Getreide, Mehl und Kolonialwaren en gros“. In den folgenden Ausgaben wurde er nur noch als Kaufmann bezeichnet.

¹⁵ DZ, 2/03.01.1916.

¹⁶ DZ, 338/09.12.1889.

¹⁷ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 1083/23.06.1882.

¹⁸ DZ, 302/04.11.1881.

¹⁹ DZ, 300/01.11.1887, 306/07.11.1887.

²⁰ DZ, 318/18.11.1893.

²¹ DZ, 14/14.01.1890; es geht aus der Pressenotiz nicht eindeutig hervor, ob es sich um die erste Wahl in dieses Amt oder eine Wiederwahl handelte.

²² Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand Amtsgericht Dortmund II, Nr. 2101.

²³ DZ, 87/30.03.1894, GA, 74/31.03.1894.

²⁴ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 1942/23.11.1895, DZ, 268/25.11.1895.



Hermann Auerbach zeigte dem Standesamt den Todesfall an. In der Todesanzeige wurde als Trauerort außer Dortmund noch New York genannt.²⁵

Trotz des guten Zustands des heute noch sichtbaren Grabmals der Eheleute Sternfeld auf dem Ostfriedhof hat es den Anschein, als sei es nicht vollständig erhalten.

Klaus Winter

06.03.2025

²⁵ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 5/03.01.1916, DZ, 01/01.01.1916.